

100

Den Anzug von der Schule der Liebe
auf ihre ACADEMIE,

Solte
Als der

Hoch-Edele/ Best und Hochgelahrte/

S S R R

Niob Sielemann/

J. U. Doct. und des Geistlichen Consistorii zu
Wittenberg wohlverordneter Protonotarius,

Das mit

S U N D E S S E N

Christiana Catharina

Döringin/

Tit. Herrn

D. Zacharia Dörings/

Bürgermeisters und Syndici in Zorgau sel. nachge-
lassenen Jungfer Tochter geschlossene

Ehe-Verbindniß

in Zorgau den 19. May 1705.

Durch Priesterliche Copulation vollziehen ließ/

gütlich wünschend vorstellen

Ein Abziehender

aus Leipzig.

AK





Das Frauenzimmer wird nicht vor sich selbst ge-
bohren
Es ist das liebe Volk / dem Mann zum Dienst er-
kohen.
Dietveil schon Eva längst im alten Paradies /
Den Adam ihren Herrn / sie die Gehülffin hieß /
Es brandt in ihrer Seel ein heisser Trieb zu lieben /
Doch war ihr der Befehl zugleich ins Herz geschrieben:
Du bist und lebest nicht vor dich / und dir allein /
Dein Mund soll Adams Lust / du ihm zur Hülffe seyn.
Ihr Jungfern / welche sich als Evens Töchter nennen /
Müßseso gleiches Recht / und diß Gesetz erkennen:
Wie daß der Himmel euch den Männern dienstbar macht /
Und ihnen zum Genieß / aus euch nur Anmuth lacht.
Drum seyd ihr bald bemüht von Jugend zu studiren /
Damit ihr bey dem Mann / die Pflicht könnt observiren /
Doch weil das Lernen nicht kan sonder Mühe seyn
So führt die Lieb euch selbst in ihre Schul hinein /
Sie läst der Kindheit bald die süsse Vorkost bringen /
Und bey der Wiegen schon verliebte Lieder singen.
Man herzt man küset euch und drückt euch an den Mund /
Sind aber Küsse nicht der Quell zum Liebes Grund?
Die Mütter lassen nur die Liebes Titul hören /
Mein Schätzgen / Engel / Kind / dabey sie wollen lehren:
Mit was vor Namen ihr den Mann benennen solt /
Wenn ihr ihn gegen euch in Flammen setzen wolt.
Sind sich die Sprache dann / so hört man auf befragen
Euch oft als Kinder noch von lauter Liebe sagen.
Sie lesen sich wohl selbst / den Schatz und Liebsten aus /
Biß mit der Zeit der Ernst / wird aus dem Scherze draus.
Die Eltern freuen sich wenn kaum mit schwachen Lallen /
Der Liebes Name kan von euren Munde fallen.
Giebt man euch Puppentwerck / so spührt man bald dabey
Was vor ein Liebes Zug in euren Adern sey.

Bald

Bald nach dem A. B. C. läßt man euch buchstabiren /
 L. i. e. b. e. n. biß man die That kan spühren /
 Im beten fanget ihr bey dem Vater Unser an /
 Und bittet mit dem Brodt um einen frommen Mann.
 Ihr laßt durch keinen Zwang / nachdem ihr lesen lernen
 Von Liebes-Büchern euch und Amors-Schrift entfernen
 Es wird durch Städt und Land die Liebes-Bluth vermehrt /
 Wenn ihr von Liebenau und Liebenthal hört.
 Gehet ihr zur Räterin / so wird euch vorgerissen
 Zwey Liebende / die sich auf Mund und Hände küssen
 Der Spiegel / davor sich das Frauenzimmer stellt /
 Und Amors Zeughaus ihm vor Licht und Augen hält /
 Spricht: Solte die Natur euch mit so schönen Gaben
 Mit Purpur reichen Schmuck umsonst beschencket haben?
 Es ist diß nicht vor euch / man küßt sich selbst nicht /
 Nicht euch / nur anderen scheint euer Augen-Licht.
 Es soll der Blitz und Strahl so euch aus Augen dringen
 Der Männer Felsen-Herz / in Brand und Feuer bringen.
 Die süße Lust die euch in Fleisch und Blut geprägt /
 Macht daß die Regen-Bluth aus eurem Herze schlägt.
 Was? selbst der Himmel läßt an seinem blauen Zimmern
 Den silbern Venus-Stern am allerschönsten Schimmern.
 Und kurz: Ihr kochet / wascht / ihr lernet oder dicht /
 So ist's zum Ehestand und Lieben eingerichtet.
 Bist du nicht Schwester auch in diese Schule ggangen /
 Ja; du willst aber noch mehr Wissenschaft erlangen /
 Diemeil du dich begiebst auf Universität /
 Da man zum Professor nach höhern Sachen geht.
 Ich mußte mich dabey / mit Büchern / Geld / versorgen
 Man traut Studenten nicht / und will ihm gar nichts borgen.
 Drum schaffe dir bey Zeit auch deinen Vorrath an /
 Als Wiegen / Windeln / und was sonst dir nügen kan.
 Sonst seh' ich wohl du wirst bey unserm Handwerk bleiben
 Die wir Juristen uns / nnd böse Christen schreiben /
 Weil einem solchen du zur Lehre dich vertraust;
 Bey dem du über diß Wiß und Erfahrung schaußt.
 Gehefter Bräutigam / er wird sein Amt verwalten
 Und die Collegia recht fleißig mit ihr halten.
 Läßt er sie Anfangs nun ins Corpus-Juris sehn /
 So lern er ihr zugleich vor allen wohl verstehn /
 Was das Jus Corporis und Recht der Liebe lehren /
 Sie darff nicht allzulang die Instituta hören.

Drum

Drum führ er sie nur bald in die Pandecten rein/
 Die weil sie doch der Grund zu denen Rechten seyn.
 Wenn dieses ist geschehn/ so wird sie sich bequemen
 Den neuen Codicem mit ihme vorzunehmen repetita praelectione
 Und unterdessen wird sie selbst Novellen machen/
 So ließt er drauff mit Lust gar über neue Sachen.
 Mich deucht es sey wohl gut/ wenn er besonders weist/
 Was matrimonium, was usufructus heist.
 Er wird de inspic. vent. & part. custodi sagen/
 Und die Inmition in die Possels vortragen. Dig. L. 25. ff. 4.
D. L. 42. l. 4.
D. L. 24. l. 1.
 Ob unter Mann und Weib vergönnt ein Wechsel-Kuß.
 Zu schencken/ oder ob es unterbleiben muß.
 Und bey dem Codice: de jure liberorum. Cod. L. 8. r. 59.
 Ac de infantibus, de jure Sociorum. C. L. 8. r. 52. & L. 4. r. 37.
C. L. 12. 23. & L. 8. r. 27.
 De Curiosis auch/ de partu pignoris
 So wird der Schluß gemacht mit Juris Regulis.
 Wirst du nun Schwester hier auch deinen Fleiß nicht spahren
 So wollen wir vielleicht bald nach drey Viertel Jahren
 Wie fleißig Du gewest/ darvon die Probe sehn/
 Inmittelst wünsch ich Euch vollkommenes Wohlergehn.
 Die Liebe knüpffe selbst die angezündten Flammen
 Auf ewig/ frohes Paar mit steter Lust zusammen.
 Der Frühling soll aniezt ums Bette Blumen streun
 Der Höchste aber wird mit Segens: Thau erfreun/
 Und unaufhörlich stets vor Euren Wohlstand wachen.
 Er schencke was nur kan Beglückt und frölich machen/
 So lebet sonder Schmers/ in Rosen eingewiegt/
 Auf der Academie der Liebe höchst vergnügt.



21. Nov. 1981

-9. Aug. 1982

78 M 355 (1)

ULB Halle 3
002 188 791



TA 20L

1017



Den Anzug von der Schule der Liebe
auf ihre ACADEMIE,

Solte
Als der

Hoch-Edle/ Best und Hochgelahrte/
S. S. R. R.

Niob Tielemann/

J. U. Doct. und des Geistlichen Consistorii zu
Wittenberg wohlverordneter Protonotarius,

Das mit

S. U. N. B. S. R.

Christiana Catharina

Döringin/

TIT. Herrn

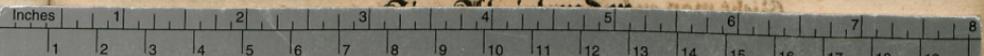
D. Zacharia Dörings/

Bürgermeisters und Syndici in Zorgau sel. nachge-
lassenen Jungfer Tochter geschlossene

Ehe-Verbindniß

in Zorgau den 19. May 1705.

Durch Priesterliche Copulation vollziehen ließ/
glückwünschend vorstellen



Farbkarte #13

B.I.G.

